

Kindergarten-ABC



Kommunaler Kindergarten „Burgmäuse“

Auf der Burg 4
56593 Krunkel/Eggert

Telefon 02687/ 92 96 76

Email: info@kita-eggert-krunkel.de

Homepage: <http://www.kita-burgmaeuse.de>

Stand März 2022

Liebe Eltern,

wir sind erfreut über Ihr Interesse an unserem Kindergarten und danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen, Ihr Kind in unsere Obhut zu geben.

Dieser Broschüre können sie wichtige Informationen entnehmen.
Weiterhin beinhaltet sie unsere Zielsetzungen und die Darstellung
unserer Arbeit mit den Kindern.

Das „Kindergarten-ABC“ kann bestimmt viele Fragen Ihrerseits beantworten und ihnen
einen Einblick in unsere Vorhaben,
Aufgaben und den Kindergartenalltag geben.

All das ersetzt jedoch keinesfalls das persönliche Gespräch.

Wir möchten Sie bitten, sich stets bei Fragen, Problemen oder konstruktiver Kritik einfach
an uns zu wenden.

Im Interesse Ihres Kindes hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kinderteam



Leitbild

Die Grundlage unseres Handelns bilden die Rechte des Kindes, festgelegt in der UN-Kinderrechtskonvention, im Kindertagesstättengesetz und in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz. Kinder sind unsere Zukunft und mit der Zukunft wollen wir verantwortungsbewusst umgehen. Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit einmalig. Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung orientiert sich am Bild eines aktiven, sich selbst die Welt erschließenden Kindes. Eine qualitativ hochwertige gesundheitsfördernde Verpflegung und nachhaltige Ernährungsbildung unterstützt sie beim Wachsen und Lernen. Alle Kinder brauchen eine Atmosphäre der Geborgenheit, in der sie Vertrauen, Sicherheit und Selbstbewusstsein entwickeln können. Unsere Einrichtung ist ein Ort, an dem Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion wertgeschätzt werden. Kinder und Eltern haben das Recht auf Beteiligung. Als pädagogische Fachkräfte in der KiTa sind wir ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Jede(r) Mitarbeiter*in ergänzt das Team zu einem Ganzen, in dem jede(r) ihre/seine eigenen Kompetenzen und Individualität eigenverantwortlich einbringt. Gegenseitige Rücksichtnahme, Wertschätzung und Respekt bilden die Basis für ein lebendiges konstruktives Miteinander.

Unsere Anliegen und Ziele

Unser Kindergarten ist ein Lebensraum für Kinder im Alter von null Jahren bis zum Schuleintritt. Die Eingewöhnungsphase beginnt für die Kinder mit dem Eintritt in den Kindergarten. In dieser Zeit lernt ihr Kind seine Gruppe, die anderen Kinder und die Erzieher*in kennen und die „Abnabelung“ beginnt.

Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen und eine Atmosphäre von Geborgenheit, vertrauter Sicherheit und Akzeptanz erleben.

Dies kann nur dann geschehen, wenn wir jedes Kind in seiner Einmaligkeit – mit all seinen Stärken und Schwächen - so annehmen, wie es in seiner Persönlichkeit ist.

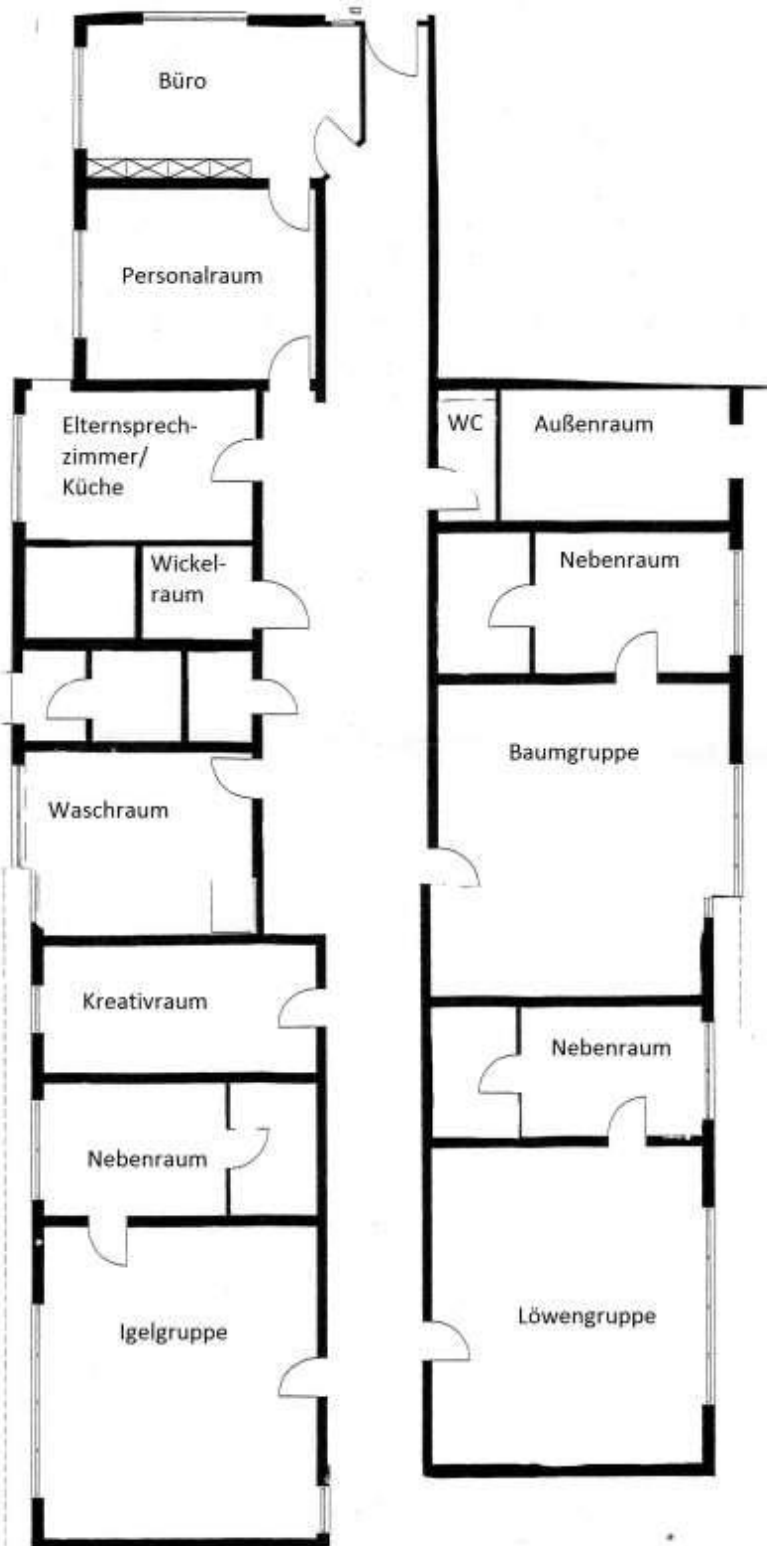
Wir möchten ihren Kindern in einer geborgenen Umgebung Spiel- und Lernräume bieten, in dem sie als ernst genommene Persönlichkeiten ihr Selbstwertgefühl stärken.

Wir sehen uns als Begleiter und Bindungspartner ihres Kindes.

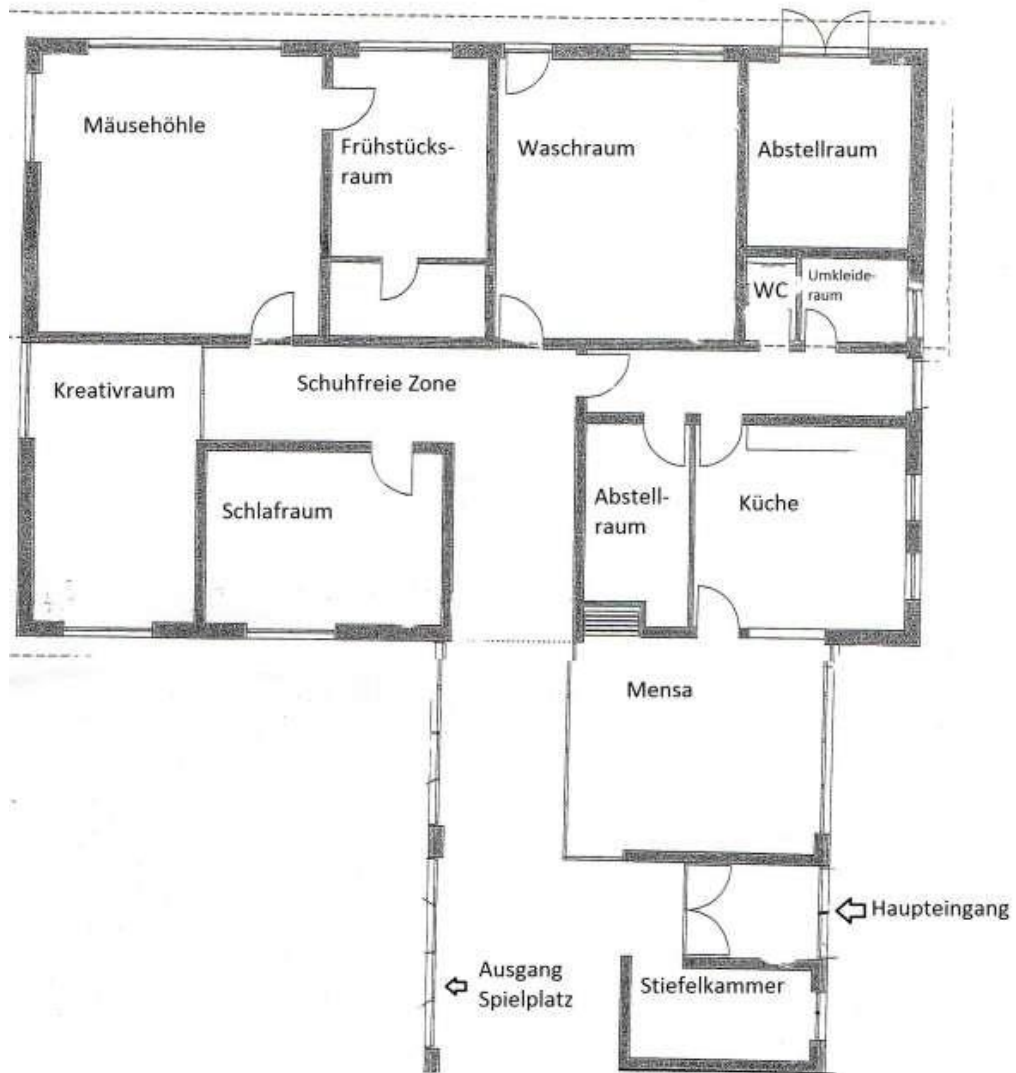
Das heißt konkret für die Arbeit mit ihrem Kind:

- ❖ dass uns die "unsichtbare" Arbeit wichtig ist, wir nehmen uns Zeit zum Zuhören, für Hilfestellungen.
- ❖ wir geben Raum zum Experimentieren. wir geben Unterstützung, um Konflikte gewaltfrei zu lösen.
- ❖ dass wir die Individualität des Kindes in den Vordergrund der pädagogischen Arbeit stellen. dass wir Themen aus dem Umfeld und Interessensgebiet der Kinder aufgreifen.
- ❖ dass wir die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen.

Altbau



Neubau



Wir sind eine Einrichtung mit vier Gruppen.

Im Altbau befinden sich drei Regelgruppen mit Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Diese heißen: Baumgruppe, Igelgruppe und Löwengruppe.

Im Neubau ist die Nestgruppe untergebracht. Sie wird besucht von Kindern im Alter von null bis drei Jahren. Diese heißt Mäusehöhle.

Unser Personal

In unserem Kindergarten arbeiten:

- ❖ sechs Vollzeitkräfte
- ❖ eine Leitung
- ❖ neun Teilzeitkräfte
- ❖ zwei Erzieher* in Teilzeitausbildung
- ❖ ein Feuerwehrerzieher*in
- ❖ ein Erzieher*in für Netzwerkarbeit
- ❖ Kurzzeitpraktikant*in sowie Anerkennungspraktikant*in
- ❖ drei Hauswirtschaftskräfte
- ❖ ein Hausmeister
- ❖ zwei Reinigungsfachkräfte

Eingewöhnungskonzept für null- bis dreijährige Kinder im Kindergarten

Besonderes Augenmerk liegt bei den null- bis dreijährigen Kindern auf ihrer Betreuung, Bildung und Erziehung, mit dem Ziel, ihr Selbstbewusstsein, ihre geistigen, gefühlsmäßigen und sozialen Fertigkeiten zu fördern, ihnen selbstbestimmtes Spiel und entdeckendes Lernen zu ermöglichen, genauso wie bei allen anderen Altersgruppen in der Einrichtung.

Großer Wert wird auch daraufgelegt, ihnen als den Kleinsten, eine Sicherheit und Geborgenheit vermittelnden Lebensraum außerhalb der Familie zu bieten. Eine Eingewöhnung mithilfe der Eltern ist absolut unverzichtbar für das Wohl der Kinder. Die Eltern dienen dem Kind als „Sichere Basis“ bei seinen Erkundungen in der Umwelt. Insbesondere in der neuen Umgebung, dem Kindergarten, ist die Anwesenheit einer Bindungsperson für das Kind unverzichtbar.

Der Kindergarten bietet Eltern und Kindern für die individuelle Eingewöhnungszeit eine Bezugserzieher*in an, die für das Kind zur neuen Bindungsperson werden kann.

Die Eingewöhnungszeit erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und richtet sich individuell nach dem einzelnen Kind.

Sie gliedert sich in folgende Phasen:

1. Informationsphase:

Es findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt.

Folgende Inhalte werden in diesem Gespräch besprochen:

- ❖ Austausch über die Entwicklung, die
- ❖ Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes
- ❖ Informationen über die Konzeption, die Ziele und den Tagesablauf des Kindergartens
- ❖ Verbindliche Absprachen und Termine zur Eingewöhnungszeit werden getroffen

2. Grundphase:

Zu den vereinbarten Terminen begleitet ein Elternteil das Kind in den Kindergarten. Die Dauer des Besuches wird individuell auf das Kind abgestimmt. Das begleitende Elternteil sollte sich während des Besuches passiv verhalten.

Dies bedeutet:

- ❖ das Kind nicht drängen
- ❖ das Kind bestätigen und ermuntern
- ❖ akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht

Die Erzieher*in ist aufmerksam, verhält sich abwartend und beobachtet.

3. Trennungsphase:

Je nach Bedarf des Kindes verlässt das Elternteil, nach einer kurzen Verabschiedung, das Kind. Die Bezugsperson zieht sich in die Elternecke zurück. Verläuft die Trennung positiv, wird diese ausgedehnt. Währenddessen übernimmt der Bezugserzieher*in oder die Bezugserzieher*in die Begleitung des Kindes.

4. Stabilisierungsphase:

Nach dem die Trennungsphase gut abgeschlossen ist, wird diese erweitert. Das Elternteil bringt das Kind in die Einrichtung, übergibt es dem Bezugserzieher*in oder dem Bezugserzieher*in und verlässt die Einrichtung, nach der Verabschiedung, für mindestens eine Stunde.

5. Schlussphase:

Dieser Zeitraum (eine Stunde) wird nach und nach ausgedehnt, bis die Anwesenheit des Elternteils für den Vormittag nicht mehr notwendig ist. Das Kind darf Trennungsängste zeigen, lässt sich aber vom Bezugserzieher*in oder der Bezugserzieher*in trösten und ist dann auch offen für Aktivitäten.

Eingewöhnung in die Tagesstätte

Null- bis dreijährige Kinder, die die Tagesstätte besuchen, werden erst nach einem dreimonatigen Besuch am Vormittag in die Tagesstätte eingewöhnt. Anfangs empfehlen wir einen Besuch bis 14:30 Uhr für ca. einen Monat.

Danach erfolgt eine Absprache mit dem Bezugserzieher*in, um eventuell den Besuch zu verlängern.

Die Bedeutung des Spiels

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenjahres und nimmt nicht nur zeitlich, sondern auch in der pädagogischen Arbeit einen bedeutsamen Stellenwert ein.



Das Kind bringt sich selbst im gesamten Spiel mit ein.

In alters entsprechenden Spielformen entwickeln die Kinder ihre individuellen Fähigkeiten und erweitern ihr Wissen. Dies geschieht durch Ausprobieren und Experimentieren. Das Sozialverhalten wird gefördert, indem es z.B. Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten erlernt oder auf unbekannte Menschen und Situationen zugeht. Weiterhin kann das Kind selbständig und selbst bestimmt entscheiden, was und mit wem es spielen möchte.

Das Freispiel fördert auch das Durchsetzen, aber auch das Zurückstellen der eigenen Bedürfnisse usw.

Die wichtigste Aufgabe der Erzieher*in liegt darin, das Kind zu beobachten, um es so in seiner jeweiligen Lebenssituation zu unterstützen und die Bedürfnisse und die Probleme des Kindes zu erkennen. Die Lernpotentiale und –Möglichkeiten der Kinder werden beobachtet und aufgegriffen.

Das Spielgeschehen wird dementsprechend indirekt gelenkt, so dass eine individuelle Förderung entstehen kann.

Aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz:

Das Spiel ist die wichtigste Lernform der Kindertagesstätte, da es insbesondere für die Altersgruppe der 0 bis 6-Jährigen die am meiste entsprechende Form des Handelns ist. Es umfasst Tätigkeiten, die als Arbeit bezeichnet werden können, die jedoch im Erleben des Kindes zweckfrei und lustbetont sind. Kinder entwickeln in der spielerischen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt ihre physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten weiter.

Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun (...)
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben
lang schöpfen kann.
(Astrid Lindgren)

Unsere Öffnungszeiten

Mit dem Beginn des neuen Kita-Zukunftsgesetzes (01.07.2021) haben wir folgende

Öffnungsmodelle:

Montag - Freitag	7:00 Uhr- 12:15 Uhr
Montag - Freitag	7:00 Uhr- 14:00 Uhr
Montag - Freitag	7.00 Uhr-16:30 Uhr

Ab dem 01.Juli 2021 kann Ihr Kind jeden Tag in unserer Kita zu Mittag essen. Das Mittagessen wird jeden Tag in unserer Einrichtung frisch zubereitet. *Damit wir beim Einkaufen keine Lebensmittel verschwenden, müssen Sie Ihr Kind bis donnerstags für die darauf folgende Woche zum Mittagessen anmelden.*

Ab 14:00 Uhr können Sie Ihre Kinder zu jeder Zeit abholen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Abholzeit mit.

**Ziel der pädagogischen Praxis nach dem KiTa- Gesetz Rheinland- Pfalz ist die
Förderung der Kinder zu**

eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten

Unsere Aufgabe ist dementsprechend.....



**.... die Förderung der
Persönlichkeits-
entwicklung**

**.... die Förderung des
Spiel- und
Arbeitsverhalten**

**...die Förderung des
Sozialverhalten**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder in unserer Einrichtung....

- ... eine Vielfalt von alltäglichen und lebenspraktischen Situationen erfahren, ausprobieren und kennenlernen, um eine eigene Vorstellung (Bild) von Zusammenhängen zu entwickeln. (Weltanschauung)
-ihre Bedürfnisse und Emotionen wahrnehmen und äußern und den Umgang mit diesen ausprobieren können.
- ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln und den Umgang mit Frustration und Mißerfolg üben können.
-ihre geschlechtsspezifischen Bedürfnisse wahrnehmen und sich gegenseitig akzeptieren.

- Regeln und Grenzen erfahren, diese begreifen und einhalten.
- ihre Individualität mit ihren Interessen, Bedürfnissen und Wünschen im freien und angeleiteten Spiel einbringen.
- in verschiedenen Übungsfeldern notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kulturtechniken) weiterentwickeln und vertiefen.
- vielfältige und altersangemessene Raum-, Zeit- und Materialerfahrungen erleben, ausprobieren und den sachgerechten Umgang erlernen.
- individuelle Entwicklungsanreize durch gezielte Angebote erhalten und aufgreifen.

- ...eine zuverlässige Erwachsenen erfahren und offen werden, für Menschen.
- ...sich in das Gruppenleben einfinden, Regeln kennenlernen und akzeptieren, allgemeine Umgangsformen erfahren und annehmen.
- ...ihre individuelle Persönlichkeit (Stärken und Schwächen) als Teil der Gruppe wahrnehmen, um ein lebendiges Miteinander zu erfahren.
- ...selbständiges, eigenverantwortliches Handeln in der Gemeinschaft erleben.
- ...erkennen, dass körperliche und seelische Gewalt in unserer Einrichtung tabu sind und Konflikte möglichst fair ausgetragen werden.
- ...christliche Werte und Traditionen erleben und darüber hinaus erfahren, dass es verschiedene Religionen und Weltanschauungen gibt.

A = Aller Anfang ist schwer

Da es bei uns nicht so sein soll, hier ein kleines „Kita-ABC“.

Es soll Ihrem Kind und Ihnen den Einstieg in das Kindergartenleben erleichtern.



A = Aufsichtspflicht

Unfallkasse Rheinland-Pfalz

„Hauptaufgabe der Kindertageseinrichtung ist die Erziehung des Kindes, nicht dessen Beaufsichtigung. Deshalb richten sich Art und Umfang der Aufsicht nach den Erziehungsaufgaben und nicht umgekehrt. Das Kind steht im Fokus.“ Die Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu fördern. „Dies hat der Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch und Kindertagesstätten – Gesetz (KitaG) eindeutig herausgestellt.

Das Maß der Aufsicht ist also immer situationsbezogen und abhängig von den Umständen des Einzelfalles. Die Anforderungen an die Aufsicht lassen sich mit einer vernünftigen Pädagogik vereinbaren, berücksichtigen das Ziel der Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit und schränken das Kind nicht in seinem Recht auf die Ausschöpfung seiner Erfahrungsmöglichkeiten ein. Daher muss es auch möglich sein, dass die Kita auf einem abgegrenzten Außengelände Kinder "unbeaufsichtigt" beschäftigt. Die weiterhin notwendige Aufsicht wird dann dadurch sichergestellt, dass die Kinder - soweit verständlich - klare Anweisungen erhalten, sich unbeaufsichtigt fühlen können und die Erzieherinnen und Erzieher die Kinder in geeigneter Weise beobachten. Das fördert die pädagogisch gewünschte Selbstständigkeit.

Grundsätzlich beginnt die Aufsicht über die Kinder bei dem Betreten des Geländes der Kita zu Beginn der Öffnungszeiten und endet mit dem Verlassen nach der Öffnungszeiten. Auf den Wegen zwischen der Einrichtung und dem häuslichen Bereich sind die Eltern aufsichtspflichtig".

Das bedeutet:

❖ Die Aufsichtspflicht der Erzieher*in erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthaltes der Kinder in der Kita, einschließlich der Ausflüge, Besichtigungen, Spaziergänge und Einkäufe. Sie beginnt, wenn eine klare Übergabe des Kindes an uns erfolgt ist, d. h. die Begleitperson muss in die Kita hereinkommen und das Kind „abgeben“. Wichtig ist, dass wir Sie als Begleitperson dabei gesehen haben.

Es geht also nicht, dass

- a) ...Sie das Kind das letzte Stück ohne unser Wissen alleine gehen lassen,
- b) ...Sie das Kind aus dem Auto herauslassen und sich nicht vergewissern, dass es in der Gruppe angekommen ist.
- c) ...Sie bei Veranstaltungen mit Eltern die Aufsichtspflicht an die Erzieher*In übertragen!

- ❖ Die Erzieher*in ist der körperliche, seelische, geistige und sozialen Entwicklungsstand der anvertrauten Kinder bekannt.
- ❖ Jüngere Kinder bedürfen einer intensiveren Beaufsichtigung als die älteren Kinder. Die fünf-sechsjährigen Kinder dürfen ohne Beaufsichtigung in manchen Bereichen, draußen sowie drinnen, ohne Beaufsichtigung spielen (Flur, Nebenräume der Gruppen, auf dem vorderen Spielplatz, hinter dem Damm, wenn die Gruppe auf dem hinteren Spielplatz ist)
- ❖ Die Tätigkeiten der Kinder ob mit Werkzeug, Küchengeräten oder Material, werden von der Erzieher*in so unterstützt und gefördert, Dass die Kinder ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiterentwickeln können. Die Erzieher*in reagiert dementsprechend.
- ❖ Wenn die Kinder Neues kennenlernen, z.B. Straßenüberqueren, das erstes Mal im Wald... ist die Erzieher*in immer an der Seite der Kinder.
- ❖ Wie viele Kinder von einer Erzieher*in beaufsichtigt werden, hängt von der Aktion, dem Entwicklungsstand, dem Alter der Kinder und ob die Erzieher*in schon Erfahrung und Fähigkeiten in diesem Bereich besitzt, ab.
- ❖ Die Erzieher*in überwachen die Kinder nicht auf Schritt und Tritt. Die Kinder haben Freiräume zum Ausprobieren und zum selbständigen Handeln. Die Erzieher*in kontrolliert in notwendigen, regelmäßigen Zeitintervallen das Spiel der Kinder drinnen und draußen.

Die Aufsichtspflicht im Bus liegt bei den Eltern!

Wenn Ihr Kind mit dem Bus in den Kindergarten kommt, wird es am Bus von einem Erzieher abgeholt und in die Kita begleitet. Erst dann beginnt unsere Aufsichtspflicht. Unsere Aufsichtspflicht endet dann, wenn Ihr Kind mit dem Bus nach Hause fährt, wenn Sie es abholen oder es von einer von Ihnen beauftragten Person abgeholt wird. Es ist notwendig, dass Sie uns von den abholenden Personen informieren und diese auf dem Anmeldeformular angeben.

Weiterhin gilt:

Sind Sie als Personensorgeberechtigter in der Einrichtung anwesend (z.B. bei Festen, Eltern-Kind-Treffs usw.), so sind Sie von der Aufsichtspflicht über Ihr Kind *nicht entbunden*.

Um den Bedürfnissen des Kindes entgegen zu kommen und es in seinem selbständigen und selbstverantwortlichen Handeln zu fördern, kann sich das Kind in Kleingruppen, seinem Entwicklungsstand entsprechend, frei auf dem Kitagelände bewegen. Voraussetzung ist jedoch, dass das Kind in seinem Entwicklungsstand dieser Situation gerecht wird.

B = Bringzeit

Im Interesse einer pädagogisch sinnvollen und wertvollen Arbeit sollen die Kinder nach Möglichkeit bis spätestens 9:15 Uhr gebracht werden. Kommt ihr Kind später in die Einrichtung, so kann es sein, dass es eine bereits gefestigte Spielgruppe auffindet und Schwierigkeiten hat, sich in die Gruppe und in den Kita -Tag einzufinden. Weiterhin ist es uns so möglich bei pädagogischen Angeboten oder Aktivitäten, alle Kinder gleichermaßen mit einzubeziehen. Die Eingangstür ist ab 9:15 h verschlossen, damit wir in unserer pädagogischen Arbeit mit Ihrem Kind nicht gestört werden.

Sollte Ihr Kind an einem Tag an einer Aktivität (Musikschule, Logopädie, Ergotherapie) teilnehmen, wodurch es später in den Kindergarten kommt, informieren Sie uns bitte darüber.

Bitte achten sie auf die Einhaltung der Bring- und Abholzeiten im Interesse Ihres Kindes.

B = Bus



Möchte Ihr Kind mit dem Bus in den Kindergarten fahren, füllen Sie bitte den Busantrag aus und geben diesen im Kindergarten ab. Sie erhalten den Busantrag bei ihren Anmeldeformularen oder bei uns in der Kita. Ihr Kind hat mit Vollendung des dritten Lebensjahres einen Anspruch auf den Bustransport, wenn es im Einzugsgebiet des Kindergartens wohnt.

Zu folgende Zeiten werden wir die Kinder an den Bussen abholen und an die Busse bringen:

An Schultagen morgens

Abfahrt		Ankunft	
<i>Obersteinebach am Teich</i>	<i>7:53Uhr</i>	<i>Epgert KiTa</i>	<i>7:55 Uhr</i>
<i>Willroth Raiffeisenstraße</i>	<i>7:59 Uhr</i>	<i>Epgert Kita</i>	<i>8:07 Uhr</i>
<i>Willroth Amselweg</i>	<i>8:00 Uhr</i>	<i>Epgert Kita</i>	<i>8:07 Uhr</i>
<i>Krunkel an der Kirche</i>	<i>8:04 Uhr</i>	<i>Epgert Kita</i>	<i>8:07 Uhr</i>

An Schultagen mittags

Abfahrt		Ankunft	
<i>Epgert KiTa</i>	<i>12:25 Uhr</i>	<i>Obersteinebach am Teich</i>	<i>12:35Uhr</i>
<i>Epgert KiTa</i>	<i>12:22 Uhr</i>	<i>Willroth Raiffeisenstraße</i>	<i>12:27 Uhr</i>
<i>Epgert KiTa</i>	<i>12:22 Uhr</i>	<i>Willroth Amselweg</i>	<i>12:28 Uhr</i>
<i>Epgert KiTa</i>	<i>12:25 Uhr</i>	<i>Krunkel an der Kirche</i>	<i>12:28Uhr</i>

In den Ferienzeiten morgens

Abfahrt		Ankunft	
<i>Obersteinebach am Teich</i>	<i>7:47Uhr</i>	<i>Epgert KiTa</i>	<i>7:55 Uhr</i>
<i>Willroth Raiffeisenstraße</i>	<i>7:59 Uhr</i>	<i>Epgert Kita</i>	<i>8:07 Uhr</i>
<i>Willroth Amselweg</i>	<i>7:58 Uhr</i>	<i>Epgert Kita</i>	<i>8:07 Uhr</i>
<i>Krunkel an der Kirche</i>	<i>8:04 Uhr</i>	<i>Epgert Kita</i>	<i>8:07 Uhr</i>

In den Ferienzeiten mittags

Abfahrt		Ankunft	
----------------	--	----------------	--

Epgert KiTa	12:25 Uhr	Obersteinebach am Teich	12:35Uhr
Epgert KiTa	12:25 Uhr	Willroth Raiffeisenstraße	12:32 Uhr
Epgert KiTa	12:25 Uhr	Willroth Amselweg	12:33 Uhr
Epgert KiTa	12:25 Uhr	Krunkel an der Kirche	12:28Uhr

B = Brauchtum und religiöse Erziehung

Als kommunaler Kita sind wir keiner Konfession angehörig. Die vielseitigen Glaubensvorstellungen und Erfahrungen der Kinder wollen wir achten und akzeptieren. Mit den Kindern möchten wir in der Kita unser Brauchtum leben, anderen Religionen gegenüber aufgeschlossen und tolerant sein und die unbekannten Dinge für uns erfahrbar machen. Dies wird ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sein.

B = Beobachtung

Die Beobachtung ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch die Beobachtung Ihres Kindes in bestimmten Situationen erkennen wir mit welchen Themen sich Ihr Kind beschäftigt und wie es damit umgeht.

Daraus entsteht ein unterstützendes und gezieltes Angebot für Ihr Kind.

Aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz:

„Gezielte Beobachtungsfragen helfen, die Entwicklung von Kindern deutlicher nachzuvollziehen. Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Entwicklungsprofile beurteilen nicht den Entwicklungsstand eines Kindes, sondern vielmehr die Grundlage für angemessene pädagogische Bildungs- und Erfahrungsangebote.

Beobachtung dient auch dazu, wahrzunehmen in welchen Bildungsbereichen das Kind besondere Stärken und Ressourcen aufweist, um diese zu nutzen, dem Kind andere Bereiche zu eröffnen.“



B = Bildungsdokumentationen

Kinder lieben es nicht nur, sich in Dokumentationen wiederzufinden – noch schöner ist es, wenn sie die Dokumentation selbst erstellen. Sie macht den pädagogischen Alltag sichtbar und Bildungsprozesse der Kinder transparent. Jedes Kind klebt, malt und schreibt selbst in sein Portfolio. Als Medium steht den Kindern ein Bildungsordner zur Verfügung, in dem Dokumente, Fotos, Zeichnungen, etc. gesammelt werden und wo sie ihre wichtigsten Spuren mit Hilfe einer Erzieher*in eigenständig dokumentieren.

B = Bücherei



Für alle Kinder ab vier Jahren besteht die Möglichkeit, jeden Mittwoch, von 8:30 h bis 10:30 h Bücher in der Kita auszuleihen und diese bis zu zwei Wochen zu Hause zu behalten. Am darauffolgenden Mittwoch bringen die Kinder das ausgeliehene Buch wieder mit in die Kita und können sich ein neues ausleihen.

Ein Büchereikind besitzt einen Büchereiausweis und eine Büchereitasche zum Transport der Bücher.

Darüber hinaus können die Kinder morgens täglich auf Wunsch und Anfrage in die Bücherei gehen und sich an zwei Arbeitsplätzen selbstständig oder mit Begleitung Bücher ihrer Wahl nehmen und sich damit beschäftigen. Oder sie wählen ein Buch, dass sie in der Gruppe gerne vorgelesen bekommen möchten.

Wichtig:

- ❖ Die Ausleihe kostet kein Geld.
- ❖ Die Büchereitasche dient dem Transport der Bücher und ist mittwochs mitzubringen.
- ❖ Nur nach Rückgabe kann ein neues Buch ausgeliehen werden.

B = Beitragsfreiheit



Beitragsfrei ab zwei!

Ab dem 1. Januar 2020 ist es egal, ob ein Kind ab zwei Jahren in Kita oder Krippe geht- ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr ist der Besuch vollständig gebührenfrei.

Das heißt:

- Sie müssen für einen Kitaplatz, egal ob Teilzeit- oder Ganztagsplatz, keine Gebühren zahlen.
- Die Gebühren für Kinder unter zwei Jahren richtet sich nach dem Einkommen der Eltern. Rechtliche Grundlage: ist §313 Abs. 3 Kindertagesstätten Gesetz.
- Nur das Mittagessen ist kostenpflichtig. Für die Berechnung des Mittagessens wurde festgelegt, dass die Höhe der Kosten sich nach der Sozialversicherungsentgeltverordnung richtet. In die Sozialversicherungsentgeltverordnung fließt statistische Werte über die Kosten eines Essens ein. Die Entgeltverordnung wird jährlich fortgeschrieben bzw. angepasst. Das Mittagessen wird pro Essen abgerechnet. (pro Essen 3,69 € zurzeit)

B = Beschwerden

Beschwerden erwünscht!

Uns ist eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und im Sinne einer positiven Entwicklung der Kita gesehen werden. Mit Beschwerden aller Art gehen wir vertrauensvoll um.

Die Kinder bringen Ihre Beschwerden zum Ausdruck

mündlich:

- „Ich kann schon...“
- „Ich möchte...“
- „Ich will nicht...“
- „Der/die/das soll nicht...“

- „Ich will---,“
- ...

mimisch und gestisch

- Hauen
- Schreien
- Weinen
- Zurückziehen
- Verstummen
- ...

Die Kinder können sich beschweren bei...

- den Pädagogen in der Einrichtung
- den Hauswirtschaftskräften
- dem Hausmeister
- ihren Freunden
- den Eltern

Die Eltern können sich beschweren über folgende Wege...

- dem Gruppenpersonal
- der Leitung
- dem Träger
- dem Elternausschuss (Elternvertreter)
- schriftlich über das Beschwerdeformular
- mittels der anonymisierten Elternbefragung

D = Datenschutz

Die Daten werden zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach dem Kindertagesstättengesetz und dem Sozialgesetzbuch verarbeitet. In Bezug auf die Eltern handelt es sich in erster Linie um Kontaktdaten; in Bezug auf die Kinder um Verwaltungsdaten und für die pädagogische Arbeit notwendige Daten. Hierzu gehören auch Bildungs- und Lerndokumentationen in Bezug auf Ihr Kind (Portfolio).

- ❖ Unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen übermitteln wir die erforderlichen Daten beispielsweise an das Gesundheitsamt, das örtlich zuständige Jugendamt, das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung.

- ❖ Ein Datenaustausch mit der aufnehmenden Grundschule findet nur mit Ihrer Einwilligung statt. Gleiches gilt für den Datenaustausch mit Ärzten oder Therapeuten.
- ❖ Wir löschen die Daten von Kindern und Eltern grundsätzlich spätestens ein Jahr nach Verlassen der Kita. Das Portfolio Ihres Kindes wird Ihnen bei Verlassen der Kita ausgehändigt.
- ❖ Fotos mit Namen auf Kleiderhaken oder Geburtstagslisten etc. hängen wir Kita intern auf.
- ❖ Abhol- und Telefonlisten, Allergielisten, ect. hängen dagegen an geeigneten Orten, die nicht für jedermann zugänglich sind.
- ❖ Die Kita ist nicht verantwortlich, wenn Eltern ohne Einwilligung der Betroffenen Fotos oder Videos machen und in sozialen Netzwerken veröffentlichen.
- ❖ Die Nutzung von WhatsApp ist für dienstliche Kommunikation nicht zulässig. Dort werden die Daten auf Servern verarbeitet, die in rechtlicher und technischer Hinsicht nicht europäischem Datenschutz-Standard entsprechen. Sie unterliegen einem unkontrollierten Zugriff durch US-amerikanische Stelle.
- ❖ Beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist das Verfahren in § 8a SGB VIII geregelt.

E = Eingewöhnung

Mit der Aufnahme in die Kita hält sich ein Kind oft zum ersten Mal ohne seine Eltern, in einer neuen Umgebung auf. Dazu braucht es eine Atmosphäre von Sicherheit, Vertrauen und Akzeptanz. Der erfolgreiche und vom Kind positiv erlebte Start in die neue Lebensphase ist die Basis für das dauerhafte Wohlbefinden des Kindes in unserer Einrichtung. Die Eingewöhnungszeit erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und richtet sich *individuell nach* dem einzelnen Kind.

Sie gliedert sich in folgende Phasen:

1. Informationsphase:

Es findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt.

Folgende Inhalte werden besprochen:

- ❖ Austausch über die Entwicklung, die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes
- ❖ Informationen über die Konzeption, die Ziele und den Tagesablauf der Kita
- ❖ Verbindliche Absprachen und Termine zur Eingewöhnungszeit werden getroffen

2. Grundphase:

Zu den vereinbarten Terminen begleitet ein Elternteil das Kind in den Kindergarten. Die Dauer des Besuches wird individuell auf das Kind abgestimmt. Das begleitende Elternteil sollte sich während des Besuches passiv verhalten.

Dies bedeutet:

- ❖ das Kind nicht drängen
- ❖ das Kind bestätigen und ermuntern
- ❖ akzeptieren, wenn das Kind Ihre Nähe sucht

Die Erzieher*in ist aufmerksam, verhält sich abwartend und beobachtet.

3. Trennungsphase:

Je nach Bedarf des Kindes verlässt das Elternteil, nach einer kurzen Verabschiedung, das Kind. Die Bezugsperson zieht sich in die Elternecke zurück.

Verläuft die Trennung positiv, wird diese ausgedehnt. Währenddessen übernimmt der Bezugserzieher*in die Begleitung des Kindes.

4. Stabilisierungsphase:

Nach dem die Trennungsphase gut abgeschlossen ist, wird diese erweitert. Das Elternteil bringt das Kind in die Einrichtung, übergibt es dem Bezugserzieher*in und verlässt die Einrichtung, nach der Verabschiedung, für mindestens eine Stunde.

5. Schlussphase:

Dieser Zeitraum (eine Stunde) wird nach und nach ausgedehnt, bis die Anwesenheit des Elternteils für den Vormittag nicht mehr notwendig ist.

Das Kind darf Trennungsängste zeigen, lässt sich aber vom Bezugserzieher*in trösten und ist dann auch offen für Aktivitäten.

E = Essen und Getränke

Die Kinder können im Laufe des Vormittags von 7:30 h bis 10:00 h in unserer Mensa frühstücken. Zum Frühstück können sich die Kinder am Frühstückbuffet bedienen. Das Buffet ist reichhaltig u.a. Brot, Butter, Frischkäse, Salami, Schnittkäse, Obst und Rohkost. Das Angebot orientiert sich an den regionalen und saisonalen Produkten sowie an den Wünschen der Kinder.

Hier einige Annehmlichkeiten und Stärken des Frühstückbuffets

- ❖ In der Frühe kein Stress beim Packen der Brotdose
- ❖ Keine Reste in der Brotdose
- ❖ Vielfältiges Frühstückangebot
- ❖ Müllvermeidung
- ❖ Partizipation der Kinder
- ❖ Die Kinder üben Selbstständigkeit
- ❖ Die Kinder verabreden sich zum Frühstück (Ess- und Tischkultur)
- ❖ Wertevermittlung und Ressourcen achten
- ❖ Die Kinder lernen vielfältige Lebensmittel und verschiedene Verarbeitung kennen
- ❖ Die Kinder probieren viele verschiedene Lebensmittel

Die Kinder unter drei Jahren frühstücken in ihrer Gruppe.

Ab 10:00 h können sich die Kinder vor der Mensa mit Getränken bedienen.

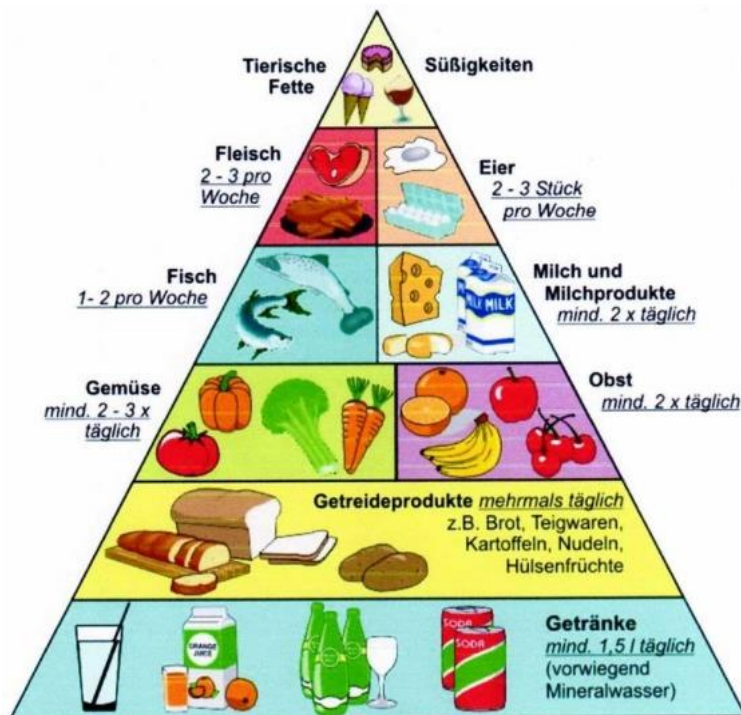
Das Mittagsmenü wird direkt und frisch in unserer Kita zubereitet. Die Verpflegung erfüllt den DGE-Qualitätsstandard.

Die Kinder aus der Mäusehöhle essen um 11:30 Uhr gemeinsam in der Gruppe.

Ab 12:15 Uhr steht das Mittagsbuffet für die Kinder aus der Löwen,- Igel,-und Baumgruppe bereit. Jedes Kind entscheidet selbst wann, mit wem und wieviel es Essen mag. Das Mittagessen wird von den pädagogischen Fachkräften und den Hauswirtschaftskräften begleitet.

UM 15:00 Uhr können sich die Kinder am Nachmittagsnack bedienen. Der Snack wird gemeinsam von den Hauswirtschaftskräfte und Kinder vorbereitet.

Dienstag ist unser Brotbacktag, die Kinder werden aktiv beteiligt.



Gesunde Ernährung für Kinder folgt im Wesentlichen drei Regeln:

1. Reichlich pflanzliche Lebensmittel und Getränke
2. Mäßig tierische Lebensmittel
3. Sparsam fettreiche Lebensmittel und Süßwaren



Das Zertifikat zur Gesunden Kindertagesstätte haben wir im September 2018 mit großer Freude entgegengenommen und freuen uns Ihren Kindern täglich ein gesundes Essen anbieten zu können und darüber hinaus gesundheitsfördernde Maßnahmen.

E = Einzugsgebiet



Unsere Kita können die Kinder aus folgenden Gemeinden besuchen:

- ❖ Willroth
- ❖ Krunkel
- ❖ Epgert
- ❖ Obersteinebach

In Ausnahmefällen ist es auch möglich Kinder aus anderen Gemeinden des Kreises Altenkirchen in unserer Kita aufzunehmen.

E = Elternarbeit

Nimmt man „Elternarbeit“ wörtlich, werden Eltern eher als Gegenstand betrachtet. Durch die neue Benennung schafft man ein gleichwertiges Verhältnis zwischen Eltern und Erzieher*in. Unter dem Begriff der ‚Erziehungspartnerschaft‘ oder ‚Bildungspartnerschaft‘ (vgl. Textor 2009) wird die Notwendigkeit beschrieben, dass sich Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam im Interesse der Kinder austauschen und partnerschaftlich die Entwicklung des Kindes fördern. Das bedeutet, dass beide wichtigen Bezugssysteme der Kinder eng kooperieren, ihr Handeln und ihre Haltung gegenseitig austauschen und sich gemeinsam im Interesse der Kinder unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen findet in vielen unterschiedlichen Kommunikationsformen statt. Hierzu gehören das tägliche Tür- und Angelgespräch, ebenso wie geplante und strukturierte Treffen, sowie die Mitwirkung von Eltern im Alltag der Kita und in Gremien.

In der KITA Burgmäuse hat Elternarbeit einen hohen Stellenwert, was sich in der Vielzahl der folgenden Formen widerspiegelt.

Angebote vor Aufnahme des Kindes

- erster Kontakt zu Eltern
- Anmeldegespräch
- Vorbesuche in der Gruppe

Angebote unter Beteiligung von Eltern und Erzieher*in

- Elternabende
- Elternbefragung

Angebote unter Beteiligung von Familien und Erzieher*inn

- Feste und Feiern
- Basare, Märkte, Verkauf von Second-Hand-Kleidung
- Bastelnachmittage

Eltern als Miterzieher

- Mitwirkung von Eltern bei Gruppenaktivitäten, Beschäftigungen und Spielen
- Kindergartenprojekte unter Einbeziehung der Eltern (z.B. Besuche am Arbeitsplatz, Vorführung besonderer Fertigkeiten)

Angebote nur für Eltern

- Elternsitzecke
- Elterncafé

Einzelkontakte

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Telefonkontakte (regelmäßig oder nur bei Bedarf)
- Mitgabe/Übersendung von Notizen über besondere Ereignisse
- Beratungsgespräche (mit Mutter, Eltern, Familie; unter Einbeziehung von Dritten), Vermittlung von Hilfsangeboten

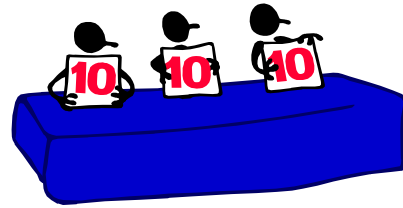
informative Angebote

- schriftliche Konzeption des Kindergartens
- Elternbriefe
- schwarzes Brett
- Rahmenplanaushang
- Fotowand
- Ausleihmöglichkeit (Bücherei)
- Auslegen von Informationsbroschüren

Elternvertretung

- Einbindung in Organisation und Verwaltungsaufgaben
- Einbeziehung in die Planung, Vorbereitung und Gestaltung besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen

E = Elternausschuss (EA)

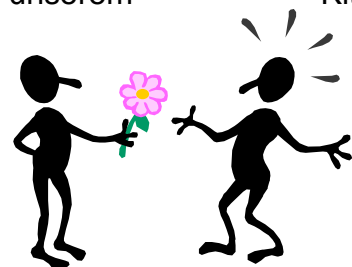


- ✧ Der EA besteht aus einem Mitglied pro angefangene 10 Plätze gem. Betriebserlaubnis.
- ✧ Die Wahl muss in der Versammlung aller KiTa- Eltern stattfinden.
- ✧ Nur anwesende Eltern dürfen wählen.
- ✧ Gewählt werden können alle anwesenden Eltern oder Eltern, die ihre Kandidatur vorher schriftlich erklärt haben.
- ✧ Die Wahl muss geheim durchgeführt werden.
- ✧ KiTa Leitung und Träger dürfen keinen Einfluss auf die Wahl nehmen, also keine Kandidaten empfehlen oder ablehnen.
- ✧ Wenn möglich sollen bereits Ersatzmitglieder gewählt werden, falls während des Jahres EA- Mitglied ausscheidet.
- ✧ Hauptaufgabe des EA ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und KiTa.
- ✧ Der EA darf Anregungen zu allen Fragen der KiTa- Arbeit geben, insbesondere auch zu pädagogischen und konzeptionellen Fragen.
- ✧ Der Träger ist verpflichtet, dem EA Auskunft zu seinen Fragen zu geben.
- ✧ Der EA ist nicht zuständig für alle Personalangelegenheiten sowie Fragen, die nur ein einzelnes Kind betreffen.
- ✧ In regelmäßigen Sitzungen werden über aktuelle Themen gesprochen, Feste mit organisiert usw..

F = Feste



Traditionelle Feste im Jahr, wie Karneval, Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten usw. bilden Höhepunkte in unserem Kitalltag. Diese werden bei uns gemeinsam mit Kindern oder den Eltern gestaltet und gefeiert.



F = Fotos

Fotos und Filme werden für Jahresberichte, Chroniken, Internet- Präsentationen, Elternabende, Pressearbeit und für die Bildungsdokumentation genutzt. Voraussetzung dafür ist die Einverständniserklärung der Eltern. Das Fotografieren im Kita-Alltag obliegt ausschließlich dem Kita-Personal. Dazu benutzen die Erzieher*in die Kameras der Kita.

F = Förderverein

Der Förderverein wurde von den Eltern im Jahr 2012 gegründet, um die pädagogische Arbeit der Kita Burgmäuse zu unterstützen und die Zusammenarbeit von Eltern, Kinder und Erzieher*in zu fördern.

Alle Aktivitäten des Fördervereins dienen ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zwecke und kommen nur Ihren Kindern und der Kita zu Gute.

Im Eingangsbereich der Kita gibt es umfangreiches Informationsmaterial.

F = Forschung

Unsere Einrichtung hat von 2014 bis 2019 an einem **Forschungsprojekt der Universität Koblenz-Landau** zur Untersuchung des Weiterbildungskonzepts für Sprachförderkräfte „**Mit Kindern im Gespräch**“ teilgenommen.

G = Geburtstag

Auch in der Kita möchten wir diesen Tag als etwas Besonderes mit Ihrem Kind feiern.

Bei der Geburtstagsfeier steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

An diesem Tag wird das Geburtstagskind mit einem Luftballon an seinem Fach begrüßt.

Das Geburtstagskind darf entscheiden ob es

❖ eine Krone gestalten möchte,

- ❖ ein Lieblingslied mit den Kindern singen möchte,
- ❖ sein Lieblingsspiel spielen möchte
- ❖ Geburtstagskerzen anzünden möchte.

G = Geburtstagsgespräch

Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Daher werden wir Sie einmal im Jahr zu einem Geburtstagsgespräch in die Kita einladen.

Ziel dieses Gesprächs ist ein Austausch über den Entwicklungs- und Bildungsprozesse Ihrer Kinder. Der Gesprächstermin wird ca. zwei Wochen vor oder nach dem Geburtstag Ihres Kindes sein.

G = Getränkegeld

Die Kita sammelt zweimal im Jahr Getränkegeld ein, jeweils **60 € für ein Halbjahr**. Von diesem Geld finanzieren wir das Frühstückbuffet und die Getränke. Ebenso werden die Nahrungsmittel für hauswirtschaftliche Angebote oder Projekte von diesem Geld bezahlt.

Zum Beispiel:

- ❖ Eltern- Kind- Aktionen
- ❖ Frühstücksbuffet
- ❖ Kochangebote
- ❖ Essen für Feste
- ❖ Backaktionen
- ❖ und vieles mehr



Sie werden immer rechtzeitig eine Information von uns erhalten, wann Sie das Getränkegeld in der Kita bezahlen müssen.

G = Gruppenübergreifende Angebote

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen. Das heißt:

- ❖ Das Kind beteiligt sich in einer anderen Gruppe an einem Angebot (z.B. turnen, kochen usw.)
- ❖ Erzieher*in bieten Aktivitäten an. Diese können einen oder mehrere Tage andauern.
- ❖ Feste gruppenübergreifende Angebote: Bücherei, Frühstück in der Mensa, feste Räumlichkeiten (Flur, Spielplatz, Turnhalle), Waldtag.
- ❖ Wenn das Kind Interesse hat, kann es in einer anderen Gruppe spielen oder an Angeboten teilnehmen.

H = Homepage

Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld



Startseite



Leben und Wohnen



Kindertagesstätten



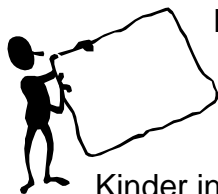
Krunkel/ Epgert

H = Hospitation

Sind Sie daran interessiert einen Kita Tag als Mutter oder Vater mitzuerleben, so sind Sie gerne zu einer Hospitation eingeladen.

Das bedeutet, Sie sind ein Besucher in der Kindergartengruppe Ihres Kindes und können mit ihm/ihr einen Kita Tag erleben.

Sprechen Sie die Gruppenerzieher*in Ihres Kindes an und vereinbaren sie einfach einen Termin.



I = Informationen

Alles Neue erfahren Sie durch unsere Elterninfos- und Briefe, die Ihre Kinder in ihrer Kindertasche mit nach Hause bringen oder per E-Mail.

Aktuelle Infos finden Sie in unserer Elternecke.

Sollten Sie wichtige Informationen / Neuigkeiten (Adressänderung, Probleme, Wünsche, Ideen usw.) für uns haben, informieren Sie uns bitte.

I = Interkulturelle Erziehung

Unsere Kita ist ein Ort, in denen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion unbefangen begegnen können. Die Kinder erleben in der Kita ein Klima der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Menschen, anderen Sprachen, Kulturen und Religionen. Das Team ermöglichen,

- ❖ einen offenen und neugierigen Umgang mit Kindern unterschiedlichen Regionen, Kulturen und Sprachen zu pflegen,
- ❖ sich mit vorhandenen Formen von Religion und Glauben auseinander zu setzen.
- ❖ die eigene kulturelle und religiöse Eingebundenheit wahrzunehmen.

Mit dem Ziel, das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft als bereichernd und selbstverständlich zu erleben und entsprechend wertzuschätzen.

Seit 01.07.2021 habe wir eine Kollegin die mit 17,5 Stunden für unsere Netzwerkarbeit kümmert.

Der Fokus ihrer Arbeit liegt im Aufbau von Netzwerken. Sie erarbeitet bedarfsgerechte Angebote für die Familien auf der Grundlage der Lebenswelten der Kinder und der tatsächliche Bedarf der Familie.

In der besonderen Zeit (CORONA) fällt es schwer geeignete Angebote auszurichten.

Folgende Angebote gibt es für die Familien.

- Elternkaffee einmal im Monat, (Corona bedingt Spaziergang)
- Elternkind- Nachmittag (Corona Alternative)
- Themenabend mit Referent*innen.
- „Treffen von werdenden Mütter oder Krabbelgruppe, (einmal im Monat, künftig gegebenenfalls öfter).

K = Kleidung

Bitte ziehen Sie ihrem Kind für den Besuch der Kita zweckmäßige und bequeme Kleidung an, die auch schmutzig werden kann. Denken Sie bitte an wetterfeste Kleidung so, dass wir bei jeder Witterung hinausgehen können. Wir werden viel Zeit auf dem Spielplatz verbringen; daher ist es wichtig, dass Ihre Kinder ausreichende Wechselkleidung, mit Namen gekennzeichnet, in der Kita haben.

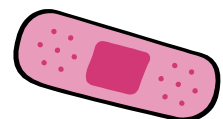
Die Kennzeichnung der Kleidung und Gegenstände Ihrer Kinder sind wichtig, damit wir die Gegenstände und Kleidung richtig zuordnen können.

Gegenstände ohne Namen finden Sie in unserer Fundkiste in der Stiefelkammer wieder.

Diese wird vor den Sommer- und den Weihnachtsferien geleert.

Es wäre wichtig, Ihrem Kind in der Phase des Trockenwerdens, ausreichend Wechselkleidung mit zu geben!

(siehe Flyer)



K = Krankheiten

Benachrichtigen Sie uns bitte, wenn Ihr Kind krank geworden ist und deshalb nicht die Kita besuchen kann. Sollte eine ansteckende Krankheit, wie Scharlach, Röteln, Windpocken, Läuse, Magen-Darm-Infekt usw. aufgetreten sein, informieren wir Sie durch einen Brief und an der Informationswand in der Kita.

Bitte beachten Sie, dass ein krankes Kind im Kitaalltag überfordert ist, eine Ansteckungsgefahr besteht und somit die Kita nicht besuchen sollte!

K = Körper, Gesundheit und Sexualität

Aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz:

„Kinder haben ein natürliches Interesse am eigenen Körper. Im liebevollen Umgang mit diesem entwickeln sie ein bejahendes Körpergefühl. Die Wahrnehmung eigener Grenzen und ein starkes Selbstwertgefühl sind beste Voraussetzungen, um Übergriffe wahrzunehmen und sich davor zu schützen. Körperteile müssen eindeutig und korrekt benannt werden, damit die Kinder sich dazu, wie zu allen anderen Themen auch äußern können.“ Dies bedeute:

- ❖ den eigenen Körper in vielfältigen Zusammenhängen zu erfahren und zu erprobe,
- ❖ ihren Wunsch nach Nähe, Zuwendung und Körperkontakt zu erfüllen und ein zärtliches Körpergefühl zu entwickeln,
- ❖ ihre Intimsphäre zu schützen,
- ❖ Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Körperhygiene (Körper-und Zahnpflege) zu erwerben,
- ❖ Grundlagen einer gesunden Ernährung kennen zu lernen. Sie werden mit saisonalen und regionalen Nahrungsmitteln vertraut gemacht sowie an Einkäufen und an der Zubereitung von Speisen beteiligt.“

M = Medikamente**In der Kindertagesstätte dürfen Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreicht werden!**

In Ausnahmefällen sind Einzelregelungen möglich. Leidet das Kind unter Asthma oder einer anderen chronischen Krankheit, so muss die medikamentöse Versorgung mit den Eltern, einem Arzt und dem Personal der Kindertagesstätte besprochen und schriftlich festgelegt werden.

Quelle: Auszug Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung/ Landesjugendamt

O = Offenheit

Wir möchten als Team für Ihre Bedürfnisse, Wünsche, konstruktive Kritik, Anregungen und Probleme immer ein „offenes Ohr“ haben. Sie können jederzeit das Gespräch mit uns suchen. Andererseits wünschen wir uns, dass auch wir uns an Sie wenden können.

Ö = Öffnungszeiten

Teilzeitplatz:	Betreuungszeit	Abholzeit
Montag	7:00 h – 14:00 h	12:15 h/ 14:00 h
Dienstag	7:00 h – 14:00 h	12:15 h/ 14:00 h
Mittwoch	7:00 h – 14:00 h	12:15 h/ 14:00 h
Donnerstag	7:00 h – 14:00 h	12:15 h/ 14:00 h
Freitag	7:00 h – 14:00 h	12:15 h/ 14:00 h

Ganztagsplatz:	Betreuungszeit	Abholzeit
Montag	7:00 h – 16:30 h	ab 14:30 h
Dienstag	7:00 h – 16:30 h	ab 14:30 h
Mittwoch	7:00 h – 16:30 h	ab 14:30 h
Donnerstag	7:00 h – 16:30 h	ab 14:30 h
Freitag	7:00 h – 16:30 h	ab 14:30 h

P= Pflege (Beziehungsvolle Pflege)

Aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz:

*„Kinder (werden unterstützt) bei der Entwicklung von Verantwortung im Umgang mit dem eigenen Körper, dessen Pflege und präventiven Maßnahmen zur Gesundheitshaltung [...] Pflegesituationen bieten der Erzieher*in die Gelegenheit, sich dem einzelnen Kind intensiv zuzuwenden, verbal und nonverbal mit ihm zu kommunizieren und dessen Grundbedürfnisse zu befriedigen.*

Uns ist wichtig:

- ❖ liebevoller, respektvoller Umgang mit dem Kind,*
- ❖ ungeteilte Aufmerksamkeit*
- ❖ das Kind liebevoll einladen mitzumachen,*
- ❖ Interaktion und Kommunikation zwischen Kind und Erzieher*in,*
- ❖ die Pflege sprachlich zu begleiten und Handlungen ankündigen,*
- ❖ Gewährung von Zeit für das Kind,*
- ❖ behutsame Berührungen,*
- ❖ Schutz vor der Intimsphäre des Kindes.*

P = Partizipation

Aus den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz:

*„Durch Partizipation im Alltag der KiTa erleben Kinder zentrale Prinzipien von Demokratie. Partizipation setzt eine entsprechende Haltung von Erzieher*in voraus, die sich in alltäglichen Handlungen und in besonderen Methoden widerspielt.“*

Das bedeute:

- ❖ dass wir gemeinsam mit den Kindern Regeln, Rechte und Pflichten erarbeiten. Diese sollen für das einzelne Kind aber auch für das Zusammenleben in der Gruppe gelten. Sie sollen allen bekannt sein und von allen gelebt werden.*
- ❖ Wir planen den KiTa-Alltag so, dass die Kinder viele Möglichkeiten haben mit zu Bestimmen. Die Methoden der Beteiligung sind der jeweiligen Entwicklung angepasst z.b. Kinderkonferenz, Wahl- und Abstimmungsverfahren.*
- Wir nehmen die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder ernst.

S = Schuhe

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein Paar Hausschuhe oder Stoppersocken mit, die in der Kita bleiben können. Der Nestbereich ist mit einer Fußbodenheizung ausgestattet und ist somit schuhfreie Zone! Jedes Kind benötigt ein Paar Gummistiefel.

S = Schule

Übergänge spielen eine große Rolle im Leben von Kindern und Erwachsenen. Dabei nimmt der Übergang von der Kita in die Schule eine besondere Rolle ein.

Diesen Übergangsprozess begleiten die Grundschule und unsere Kita gemeinsam. Zur Vorbereitung treffen sich die Lehrer*in und Erzieher*in.

Durch vielfältige Angebote und Aktivitäten z.B.

- ❖ Hospitationen in der Schule,
- ❖ Elternabende,
- ❖ Besuch des ersten Schuljahres,
- ❖ Schulrally
- ❖ und eine gemeinsame Projektwoche,

unterstützen wir einen positiven Schulstart für Kinder und Eltern.



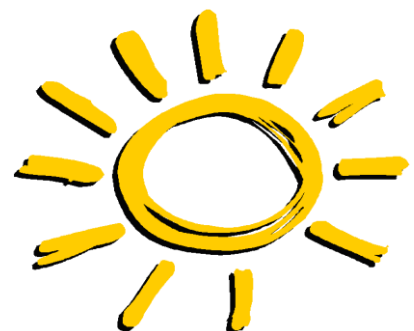
S = Spielplatz

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit bei jeder Witterung draußen Erfahrungen zu sammeln. Wenn Sie der Meinung sind, dass Ihr Kind Buddelhose und Gummistiefel benötigt, können Sie diese gerne in der Stiefelkammer der Kita deponieren.

Sprechen Sie die Benutzung und Handhabung der Buddelhose und der Gummistiefel mit ihrem Kind und dem Gruppenpersonal ab.

S = Sonnenschutz

- ❖ Eltern sollten an sonnigen Tagen bereits für eine geeignete Kleidung der Kinder sorgen und die Kinder schon zu **Hause mit Sonnenschutzmitteln eincremen.**
- ❖ Bei längeren Aufenthalten im Freien muss die



Haut wiederholt eingecremt werden. Dies ist nötig um den Schutz aufrecht zu erhalten, da das Sonnenschutzmittel durch Schwitzen und Abrieb abgetragen wird.

Bitte geben sie Ihrem Kind, mit Namen versehen, ein Sonnenschutzmittel mit in den Kindergarten.

- ❖ In den Sonnenmonaten ist auch der Tagesablauf in der Einrichtung unter Berücksichtigung der Sonneneinstrahlung geplant. Die Kinder spielen während den Mittagsstunden nicht auf dem Spielplatz.
- ❖ Auf unserem Außenbereich befinden sich ausreichende Schattenplätze. (Sonnensegel, Markisen, Bäume...)
- ❖ Die Erzieher*in achten darauf, dass ausreichend Getränke zur Verfügung stehen und fordern die Kinder zum Trinken auf.
- ❖ Die Erzieher*in gehen mit gutem Beispiel voran und cremen sich regelmäßig ein und tragen geeignete Kleidung. So können sie die Kinder zusätzlich motivieren, sich selbst einzucremen.

S = Sprache

Kinder lernen gerade in den ersten Lebensjahren spielerisch. Das gilt insbesondere für den Spracherwerb. Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen. Die Entwicklung von Sprachkompetenz ist ein zentraler Schlüssel zur Bildung, eine wichtige Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg und unabdingbar für eine aktive, verantwortungsvolle Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben.

Sprachliche Bildung und Förderung im frühen Kindesalter sind daher unerlässlich.

Deshalb werden die Kinder ab ihrem ersten Tag in unserer Kita in ihrer sprachlichen Entwicklung begleitet. Dabei handelt es sich um eine alltagintegrierte Unterstützung.

Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden so gestaltet, dass sie die Möglichkeit haben, wichtige Erfahrungen beim Erlernen der Sprache zu machen.

Handlungen werden sprachlich begleitet: So wird zum Beispiel beim Wickeln jeder Schritt angekündigt um das Kind auf das vorzubereiten, was als nächstes geschieht. Wichtig ist eine sichere und wertschätzende Atmosphäre. Diese Wertschätzung wird geschaffen, indem durch entsprechende Gestaltung der Räume und des Tagesablaufs, den Kindern ein hohes Maß an Sicherheit und Geborgenheit vermittelt wird. Situationen, die Kinder zum Sprechen anregen, sind meistens Situationen, die ihnen vertraut und bekannt sind.

S = Schutz von Kinder

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1 SGB VIII). Sicherzustellen, dass dieses Recht auch umgesetzt wird, liegt, ebenso wie der Schutz eines jungen Menschen vor Gefahren für dessen Wohl, zunächst in der Verantwortung der Eltern. Gleichwohl muss das gesunde Aufwachsen von Kindern und ein wirksamer Schutz des Kindeswohls als gesamtgesellschaftliche Aufgaben verstanden werden. Mit Einführung des § 8a SGB VIII zum 01.10.2005 wurde der „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ konkretisiert und aufgewertet.

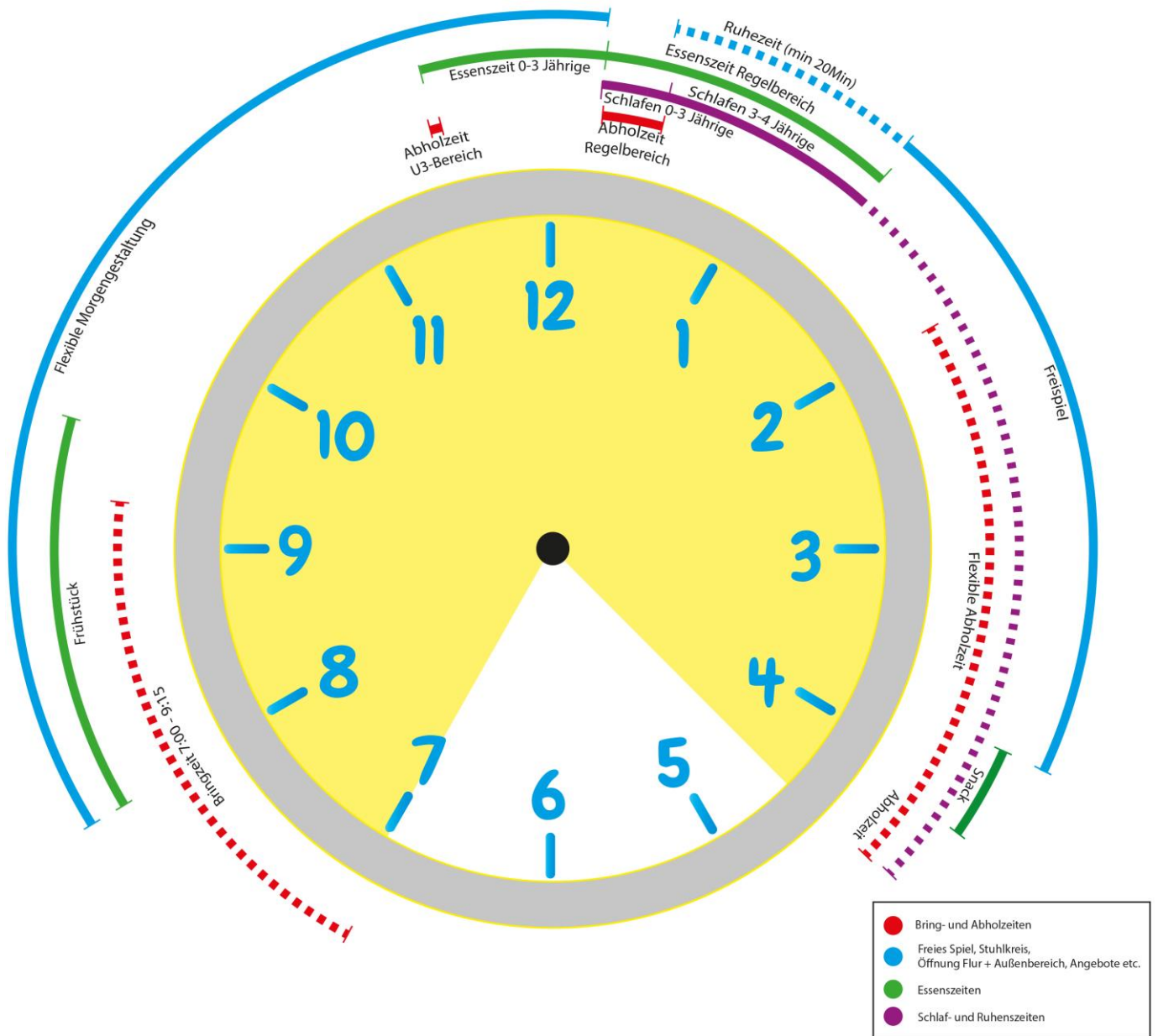
Uns ist es wichtig ein sicherer und Geborgenheit bietender Ort für alle Kinder zu sein.

- Unserem Handeln liegen stets die Bedürfnisse und Grundrechte der Kinder zugrunde.
- Wir reflektieren unser Verhalten, um das richtige Maß zwischen Nähe und Distanz zu halten.
- Wir achten einfühlsam auf die Bedürfnisse und Grenzen des einzelnen Kindes.
- Wir nehmen Kinder ernst, wenn diese bestimmten Personen in verschiedenen Situationen bevorzugen. (trösten, kuscheln, wickeln, ...)
- Wir leben einen wertschätzenden Umgang vor.
- Wir fühlen uns allen Kindern gegenüber gleich verantwortlich.
- Wir reflektieren unser Verhalten, auch im Austausch mit unseren Kolleginnen, kontinuierlich.

T = Tagesablauf

Die Strukturierung des Tagesablaufes ist uns wichtig, da sie für die Kinder Orientierungshilfe und ein Gefühl der Sicherheit bedeutet.

Wie tickt die KiTa-Uhr?



Tagesablauf der Drei- bis Sechsjährigen

(Baum- Igel-und Löwengruppe)

7:00 Uhr - 8:00 Uhr	Öffnet die Kita und alle Kinder treffen sich in einer festgelegten Gruppe.
8:00Uhr	Die Kinder können nun in ihren Gruppenräumen spielen.
9:15 Uhr	Endet die Bringzeit.
8:00 Uhr – 9:30 Uhr	Die Kinder können sich an unserem Frühstücksbuffet ein Frühstück nach ihren individuellen Bedürfnissen zusammenstellen. Dieses findet in der Mensa statt.

8:00 Uhr - 11:30 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder in der Kita freispielen. (siehe Kita ABC) Auch interne und gruppenübergreifende Angebote, sowie verschiedene Projekte finden in dieser Zeit statt.
11:30 Uhr - 12:15 Uhr	Der Stuhlkreis ist ein Ritual jeder Gruppe und beendet den Morgen.
12:15 – 13:30 Uhr	Es ist Abholzeit für die Kinder die entweder abgeholt werden oder mit dem Bus nach Hause fahren. Der Gong eröffnet das Mittagessen. Die ersten Kinder gehen zum Essen, die anderen spielen auf dem Außengelände oder in der Sporthalle. Die Kinder können bis 13:30 in der Mensa zu Mittag essen.
12:30 Uhr 13:30 Uhr	Die Kinder können nach dem Mittagessen in der Igelgruppe und Löwengruppe spielen, in der Baumgruppe ruhen und in der Mäusehöhle schlafen.
13:15 Uhr	Die Kinder können auf dem Außengelände oder in der Turnhalle spielen.
14:00 Uhr – 14:00 Uhr	Die Teilzeitkinder werden abgeholt.
14:00 Uhr-16:30 Uhr	Die Ganztagskinder spielen in den Gruppenräumen oder auf dem Außengelände. Zusätzlich werden Aktivitäten, z.B. Waldnachmittage, Spaziergänge, Bilderbuchbetrachtungen, Backangebote und Kreatives, Turnen usw. angeboten. In dieser Zeit gibt es ein Nachmittagsimbiss. (Rohkost, Obst und Deftige,-und Süße Snacks) Die Kinder können jeder Zeit abgeholt werden.

Tagesablauf der null- dreijährigen Kinder

7:00 Uhr - 8:00 Uhr	Die U3 Kinder werden im Frühdienst in einer Regelgruppe empfangen.
8:00 Uhr	Die U3 Kinder wechseln zusammen mit ihrer Erzieher*in

	in die Mäusehöhle.
8:00 Uhr - 9:15 Uhr	Während dieser Zeit kommen alle Kinder in der Gruppe an und können an einem begleiteten Frühstück oder dem Freispiel teilnehmen.
9:30 Uhr	Morgenkreis
9:45 – 11:15 Uhr	In dieser Zeit können die Kinder in der Mäusehöhle oder auf dem Außengelände freispielen. (siehe Kita ABC) Auch interne und gruppenübergreifende Angebote, sowie verschiedene Projekte finden in dieser Zeit statt.
11:15 Uhr	Vorbereitung zum Mittagessen
ca. 11:30 Uhr	Die Kinder gehen zum Mittagessen in die Mensa.
ca. 12:30 Uhr	Beginn der Schlafenszeit. Jedes Kind schläft nach seinem eigenen Bedarf.
13:30 Uhr	Alle ausgeruhten sowie ausgeschlafenen Kinder und die Fünf bis Sechsjährigen treffen sich und gehen gemeinsam auf den Spielplatz oder in die Turnhalle.
14:00 Uhr - 14:00 Uhr	Die Teilzeitkinder werden abgeholt.
14:30 Uhr-16.30 Uhr	Für alle ausgeschlafenen und ausgeruhten Ganztageskinder beginnt die Zeit für freies Spiel. Zusätzlich werden Aktivitäten, z.B. Waldnachmittage, Spaziergänge, Bilderbuchbetrachtungen, Backangebote und Kreatives, Turnen usw. angeboten. In dieser Zeit gibt es ein Nachmittagsimbiss. (Rohkost, Obst und Deftige,-und Süße Snacks) Die Kinder können jeder Zeit abgeholt werden.

Veränderungen sind dem Personal vorbehalten.

T = Tabaluga-Treff

Der Tabaluga-Treff ist ein zusätzliches Angebot für alle Kinder im letzten Kindergartenjahr.

Zahlreiche Forschungsergebnisse zum Thema „Schulfähigkeit“ zeigen, dass übergreifende Kompetenzen für erfolgreiche Übergänge und spätere Schulerfolge ausschlaggebend sind.

Daher geben wir den Kindern die Zeit, den Raum und die Möglichkeiten ihre Kompetenz weiter zu entwickeln. Durch vielfältige Aktionen möchten wir die Kinder und die Eltern für den neuen Lebensabschnitt begeistern.

Wir bieten an:

- ❖ Gemeinsame Konferenz zu folgenden Themen:
 - Was beschäftigt mich? Was erwartet mich?
 - Was macht mir Angst, worauf freue ich mich?

- ❖ Gestalten und planen von Projekten:
 - z. B Schule, Energie, Wasser, Fahrzeuge, Berufe...

- ❖ Gemeinsame Projekte Kita und Grundschule
 - z. B Märchen, Mein Körper, Sterne, Planeten...

- ❖ Übernachtung in der Kita
 - ❖ Ausflüge, Gestaltung der Schultüten...

Gemeinsames Abschiedsfest der Tabalugakinder, Familien, Lehrer*in und Erzieher*in. Auf diesem Weg möchten wir den Kindern Sicherheit und Orientierung geben.

Der Tabaluga-Treff findet in der Regel im Vormittag statt und wird von 2-3 Erzieher*in unterstützt.



T = Tasche



Bitte geben Sie ihrem Kind täglich eine Kindertasche mit, die genügend Raum für die Elternbriefe und Zeichnungen Ihrer Kinder bietet.

Vergessen Sie nicht, die Tasche Ihres Kindes namentlich zu kennzeichnen!

T = Themen

In unserer Einrichtung entwickeln sich Themen für Projekte oder Angebote durch die Beobachtungen und Entwicklungsschritte Ihrer Kinder. Dazu gibt es eintägige oder mehrtägige Aktivitäten für die Kinder. Diese werden auch gruppenübergreifend angeboten.

Das heißt: Es können Kinder aus allen Gruppen am Angebot teilnehmen.

Zudem bieten wir den Kindern Projektwochen an, die sich aus dem Jahres- und Festkreislauf ergeben, z.B. St. Martin, Nikolaus, Frühling, usw.

T = Turnen

Um den Bewegungsdrang des Kindes nachzukommen werden die Regelgruppen wöchentlich Bewegungsangebote in der Sporthalle anbieten.

Geben Sie Ihrem Kind in einem Turnbeutel mit Turnschläppchen mit.



Wichtig: Der Turnbeutel kann in der Kita bleiben, so sind die Turnschläppchen nimmer greifbar.

T = teiloffener Kindergarten

In unserer Kita haben Ihre Kinder zusätzlich zu ihrem Gruppenraum, die Möglichkeit sich in verschiedenen Bereichen aufzuhalten und zu spielen.



Folgende Bereiche stehen den Kindern zur Verfügung:

- ❖ **Mensa:** In gemütlicher Atmosphäre können die Kinder hier die Mahlzeiten genießen.
- ❖ **Flur:** Im Flur können die Kinder der Baum-, Igel- und Löwengruppe sich ganz der Bewegung hingeben oder mit verschiedenen Materialien experimentieren.
- ❖ **Außengelände:** Auf unserem Spielplatz stehen den Kindern unterschiedliche Gegenstände und Materialien zur Verfügung. Eine Erzieher*in befindet sich auf dem Außengelände.
- ❖ **Turnhalle:** Mehrmals die Woche findet hier ein reichhaltiges Bewegungsangebot für die Kinder statt.
- ❖ **Besuch in anderen Gruppen:** Wenn Ihr Kind eine Nachbargruppe besuchen möchte und dort spielen will, kann es dies nach Absprache mit einem Erzieher*in gerne tun.

Damit wir und die Kinder wissen, wer und wie viele Kinder wo sind, haben wir im Flur unseren Plan aushängen. Dort sehen Ihre Kinder genau, in welchem Spielbereich Platz ist und wer dort spielt.

Jedes Kind hat eine Karte mit



seinem Foto, mit dem es sich in die einzelnen

Bereiche einstecken kann.

U = U-3 (Kinder unter 3 Jahre)

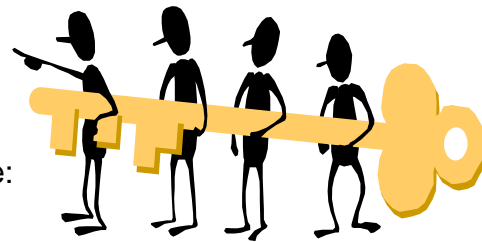
Die veränderte Betriebserlaubnis ermöglicht uns die Aufnahme von Kindern U-3.

Diese Kinder brauchen:

- ❖ verstärkte Zuwendung

- ❖ mehr Anregungen, um eigene Erfahrungen zu sammeln
- ❖ mehr Zeit und Geduld
- ❖ Rücksicht und Verständnis
- ❖ Rückzugs- und Ruhegelegenheiten
- ❖ noch mehr Bewegungsgelegenheiten
- ❖ mehr Unterstützung bei der täglichen Körperpflege

U = Urlaub



Der KiTa hat folgende festen Schließungstage:

- ❖ drei Wochen Sommerferien
- ❖ zwischen Weihnachten und Neujahr
- ❖ drei Tage an Karneval
- ❖ zwei Brückentage
- ❖ zwei Tage zur Grundreinigung
- ❖ drei Tage Konzeptarbeit

Sollten Sie über einen längeren Zeitraum in den Urlaub fahren, oder das Kind zu Hause bleiben (auch bei Krankheit), informieren Sie uns bitte *spätestens* am zweiten Tag der Abwesenheit von Ihrem Kind. An unseren Schließungstagen können ihre Kinder (ab 3 Jahren) eine Partner Kita besuchen. Wenn Sie bedarf haben melden Sie sich bitte beim Kita – Personal.

V = Versicherung

„Kinder in Kindertageseinrichtungen sind dort sowie auf dem Hin- und Rückweg abgesichert. Versichert sind Kinder in Tageseinrichtungen, deren Träger eine sogenannte Betriebserlaubnis haben (§45 SGB VIII) oder eine Erlaubnis aufgrund einer entsprechenden landesrechtlichen Regelung...“

Quelle: DGUV Kinder, Kinder Ausgabe 2014

Die Kinder sind nach § 2, Abs. 1 Nr. 8 a SGB VII gegen Unfall versichert

- ❖ auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten
- ❖ während des Aufenthaltes im Kindergarten
- ❖ bei allen Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb des Grundstückes (Ausflüge, Spaziergänge, Feste und dergl.).

Die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung beziehen sich nur auf Personenschäden, nicht auf Sachschäden oder Schmerzensgeld.

Alle Unfälle, die auf dem Weg vom und zum Kindergarten eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind der Leiterin der KiTa unverzüglich zu melden, damit die Schadensregulierung eingeleitet werden kann.

Für den Verlust, die Beschädigung und die Verwechslung der Garderobe und Ausstattung der Kinder wird keine Haftung übernommen.

W = Wald

Da unsere KiTa sehr nah am Wald liegt, möchten wir dies für unsere Arbeit mit den Kindern gerne nutzen. Wir werden bei unterschiedlichem Wetter Spaziergänge in den Wald unternehmen. Hierbei möchten wir die Umwelt näher kennenlernen, differenzierter wahrnehmen, unsere Natur schätzen und für sie Verantwortung übernehmen.

Waldtag:

Die Kinder der Baum-, Löwen- und Igelgruppe haben die Möglichkeit an einem Waldangebot teilzunehmen. Dieses findet jeden Dienstag von 9:30-11:30 statt. Wir gehen mit einer Gruppe von 15 Kindern los und erforschen verschiedene Gebiete in der näheren Umgebung der Kita. Aus jeder Gruppe können fünf Kinder ab 4 Jahren teilnehmen.

Wenn Ihr Kind am Waldangebot teilnimmt, bitten wir Sie folgendes zu beachten:

- ❖ Für Getränke und Essen sorgt die Kita.

- ❖ Wechselkleidung: Da es sein kann, dass wir mit den Kindern an einen Bach gehen, besteht die Möglichkeit, dass trotz Matschhose und Gummistiefel, die Kleidung nass wird. Bitte geben sie den Kindern Ersatzkleidung mit.
- ❖ Im Sommer: Bitte schicken sie Ihr Kind eingecremt und mit einer Sommerkappe ausgestattet in den Kindergarten.
- ❖ Wenn Ihr Kind am Waldangebot teilnimmt, klebt dienstags einen Zettel an der Brotdose Ihres Kindes.

Z = Zecken

Empfehlungen der Unfallkasse Rheinland- Pfalz:

Nach dem Entdecken sollte eine Zecke unbedingt unverzüglich entfernt und nicht auf eine Zeckenentfernung nach dem Besuch der Tagesstätte durch die Eltern der Kinder gewartet werden. Wenn wir eine Zecke bei ihrem Kind entdecken entfernen wir sie unverzüglich. Wir informieren Sie in jedem Fall über das Entfernen einer Zecke. Wünschen Sie das Zeckenentfernen nicht, sprechen Sie uns bitte an.

Z = Zusammenarbeit

Unser Kindergarten möchte mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiten.

Dazu gehören Kontakte zu:

- ❖ Jugendamt (Familienhilfe)
- ❖ KiTas
- ❖ Grundschule
- ❖ Weiterführende Schulen
- ❖ Fachschulen für Sozialpädagogik
- ❖ Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten
- ❖ Heilpädagogischen Zentren
- ❖ Sonderpädagogischer Kindergarten der Lebenshilfe e.V.
- ❖ Erziehungsberatungsstellen
- ❖ Ergotherapeuten
- ❖ Sprachtherapeuten, Logopäden
- ❖ Kinderpsychologen
- ❖ Kinderärzte

Unsere Anschrift:

Kommunaler Kindergarten „Burgmäuse“

Auf der Burg 4

56593 Krunkel/Epgert

Telefon: 02687 92 96 76



Email: info@kiga-burgmaeuse.de

Homepage: www.kita-burgmaeuse.de

Kindergartenleitung: Frau Angela Koch

Stellvertretende Leitung: Frau Manuela Schmidt

Anschrift der Trägerschaft:



Rathausstraße 13

57610 Altenkirchen

Ansprechpartner:

Herr Sascha Koch

0268185289

Herr Andre Wollny

02681 85132